

Im romantischen Wechselspiel

Auch der **Linzer Konzertverein** nahm Richard Wagners 200. Geburtstag zum Anlass, sein „Frühjahrskonzert“ am **Mittwoch** im ausverkauften **Linzer Brucknerhaus** mit der Ouvertüre zum „Fliegenden Holländer“ zu schmücken — ein gestalterischer Unsicherheitsfaktor dabei konnte dank einer raschen Attacke des umsichtigen Dirigenten **Vinzenz Praxmarer** gemeistert werden. Beim Klavierkonzert von Schumann a-Moll op. 54 meisterte die junge Linzerin **Cornelia Eder** als Klaviersolistin die hohen Ansprüche des romantischen Wechselspiels in gekonnter Führungsposition und mit bewundernswerter Einsatzfreude. Denn bei Schumanns Konzert steht das Klavier im Mittelpunkt, es verschmilzt oft wunderbar mit dem Orchesterklang. Virtuos: Eders Klang- und Anschlagkultur. Im zweiten Teil erzielte das Orchester mit der Sinfonie in d-Moll von Cesar Franck (1822-90) ein erstaunliches Ergebnis. Viel Applaus und Blumen aus dem Publikum *grub*

Konzertverein im Brucknerhaus Linz Romantische Zeichen

Das beachtliche Frühjahrskonzert des Linzer Konzertvereins im Brucknerhaus stand ganz im Zeichen der Hochromantik: im Zentrum dabei die hochbegabte Pianistin **Cornelia Eder**, die mit ihrem weichen und poetischen Zugang zu Schumanns Klavierkonzert in a-moll, op. 54, das Orchester zum zuhörenden Begleiten inspirieren konnte.

Als verlässlicher Partner am Dirigentenpult

stand ihr **Vinzenz Praxmarer** zur Seite, der das Orchester vorher mit kappelmeisterlicher Aufmerksamkeit durch die Klippen und Tücken von Wagners Ouvertüre „Der fliegende Holländer“ zu führen wusste. **Cesar Francks** herausfordernde „Symphonie in d-moll“, ein gigantischer Brocken, steigerte sich durch eine spürbare Verbundenheit des Orchesters zu diesem Werk zu einem triumphalen Höhepunkt. *MC*

Ein Sprungbrett für junge Musiker

Zum Anliegen des „Linzer Konzertvereins“, jungen Musikern eine Chance zu geben, mit einem großen Orchester aufzutreten, passte das Konzert im Linzer Brucknerhaus mit drei Werken aus dem 19. Jahrhundert, die unterschiedlichen Richtungen folgten. Das für ein Nichtberufsmusiker-Orchester anspruchsvolle Programm leitete **Vinzenz Praxmarer**. Ein Sonderlob gebührt dem Englisch Horn. Bei Richard Wagners Ouvertüre „Der fliegende Holländer“ kamen die unterschiedlichen Aspekte der Aussage im Sinn von großem Theater und damit erfüllt von Dramatik und Intensität gut zur Geltung. Auch mit dem notwendigen melodischen Ausschwingen wurde nicht gespart. Mehr Zurückhaltung beim Spiel der Trompeten hätte aber einen Zusatznutzen gebracht.

Pianistischer Charme

Mit der ansprechenden Interpretation von Robert Schumanns a-Moll-Klavierkonzert zeigte die aus Linz stammende Pianistin **Cornelia Eder** den Charme ihres dankbaren Parts. Der offenbarte sich in der vollen Breite mit den introvertierten Zügen, dem dosiert festen Zupacken und der angepassten Einbindung in den Orchesterklang; das ereignete sich ohne unnötigen Tasterdonner. Die leider jetzt wenig gespielte Sinfonie d-Moll von **César Franck** bot das Orchester beachtenswert dar. *(fz)*

Frühjahrskonzert: Linzer Konzertvereins-Orchester, **Cornelia Eder** (Klavier), **Vinzenz Praxmarer** (Dirigent), Brucknerhaus, 20. 3.

★★★★★